

■ Große Schurken - kleine Schurken

Narrengericht war wieder einmal das Highlight der Session



Das hohe Gericht arbeitete seine Fälle getreu dem „karnevalistischen Gesetz“ ab.



Dagmar Groß-Mauer erhielt als Strafe die Beköstigung des Gerichts und des Publikums mit Fleischwurst-Brötchen.

Fotos: mk

KEMPENICH. mk. Wenn „Richter“ Achim Schmitt seine „lieben Verschworenen“ zusammenruft, dann weiß jeder im Gasthof Bergweiler: Es ist Zeit, all die „Halunken“ der letzten beiden Jahre in und rund um Kempenich vor den Kadi zu bekommen. So mussten auch an diesem Karnevals-Sonntag wieder die Bürger „zittern“, ob den Voyeuren „Verfehlungen“, welcher Art auch immer, zu Augen und Ohren gekommen waren. Und genau diese Voyeure, die dann auch noch das hohe Gericht stellen, waren wieder sehr fleißig gewesen. Eine große Akte von 17 Fällen lastete schwer auf dem Richtertisch, aber noch mehr auf den Angeklagten, die einzeln Stellung nehmen mussten zu ih-



Die ersten Gefangenen waren May Becker, Christel Henn und Fritz Wilms (v.l.).

rem speziellen Fall. Doch so ganz ernst konnten der Richter, die Staatsanwälte und Verteidiger bei ihren Ausführungen auch nicht bleiben. Die roten Roben der Bundesrichter gaben eben nicht das ernste Gesicht mit dazu. So wurde es schon beim ersten Fall nicht nur im Saal, sondern auch in der Gaststube zunächst still. Per Beamer und Lautsprecher wurde der Strafantrag auch in die Gaststube übertragen. Schon direkt, nachdem die ersten Angeklagten hinter Gitter kamen, ging auch schon die Verhandlung los. Als erster musste Fritz Wilms dran glauben, vor den Kadi zu treten. Seine Anklage lautete, den Bäcker durch Kauf von verbilligten Brötchen vom Vortag in den Ruin getrieben zu haben. Das Strafmaß von Staatsanwalt Dirk Grones wurde von Verteidiger Dominik Schmitz in „Kuchenverkauf beim Fest der alten Leute“ umgewandelt.

Nicht nur er nahm das milde Urteil an. Auch Christel Henn, die nach Verhandlung ihres Falls einen Maulwurfkuchen zu backen hatte, kam glimpflich davon. May Becker, die man beim nächsten Dreckweg-Tag in Kempenich sehen wird, sowie Thomas Wolff, der zwei neue Produktlinien zu entwerfen habe, nämlich „Arbeitsschutz Winni 2.000 oder 4.0 und sämtliche Spannwerkzeuge, wie Spanngurte, Spannzwingen und Spanngummis als Voyeure-Linie“ herauszubringen habe, nahmen ihre Strafe mit lautem Lachen entgegen. Ernst konnten weder das Gericht noch das Gerichtspublikum im Saal bleiben bei den weiteren Fällen, die sich in den letzten beiden Jahren ereignet haben und förmlich danach schrien, endlich verhandelt zu werden. Da gab es eine Baumbegegnung von Berthold Hantel, einen Fehlalarm von Christoph Schmitz in EU-Binnengewässern oder von „Don Krawallo“ Rolf Adams wegen Ruhestörung. Auch Edwin Schlich, Klaus Bell, Stefan Werle, Niklas Eulgem in Gemeinsamkeit mit Axel Schäfer und Torben Schüngel mussten sich für Verfehlungen vor dem Kadi verantworten. Besonders hart getroffen hatte es Dagmar Groß-Mauer, die aber ihr Urteil mit viel Humor annahm. Sie bekam zur Strafe auferlegt, dass sie während der mehrstündigen Gerichtsverhandlung der vielen Delinquenten das hohe Gericht

und Publikum mit Fleischwurstbrötchen bei Laune halten sollte. Gerne kam sie dieser Aufforderung nach. Eric Rausch war nach der Pause der nächste zu Verurteilende. Doch es nahm immer noch kein Ende.

Das Gefängnis wurde immer voller. Zu viele Verfehlungen schien es im Laufe der Zeit gegeben zu haben. Oder hatten die Voyeure etwa zu viel rund um Kempenich spioniert. Das wusste im Saal niemand. Jedoch hieß es für alle beim närrischen Gericht, immer

wieder herzhaft zu lachen. Bei manchen Fällen kam das Gerichtspublikum gar nicht mehr aus dem Lachen heraus. So ging es mit Reiner Schneider weiter wegen hinterlistigem Putschversuch, mit „Evas Knechten“ wegen arglistiger Täuschung/Identitätsraub, mit den Fidelen Möhnen wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit. Und dann fand sich sogar Prinz Patrick selbst vor dem Kadi wieder.

Arglistige Täuschung soll auch sein Vergehen gewesen sein. Seinen Urteilspruch nahm er

mit einem Augenzwinkern an - Das Durchwinken der Steuererklärungen der acht Voyeure beim Finanzamt.

Zu Beginn der Gerichtsverhandlung, bevor sich das Gericht auf den einen oder anderen „Schurken“ einließ, hatte Richter Achim Schmitt einige Worte an das närrische Publikum: „Ich hoffe, dass ihr Spaß haben werdet und auch alle, auch die, die vor Gericht geladen werden, Spaß versteht.“ Und am Ende, nach Stunden purer Zwerchfell-Gymnastik aller Beteiligten, freuen sich

alle, mitsamt des Gericht-Parazzi, auf die Neuauflage 2021. Jetzt gibt es wieder viel Arbeit für die acht Voyeure Achim Schmitt, Marco Gros, Thorsten Hermann, Dirk Groenes, Dominik Schmitz, Christian Balties, Jacek Gisa und Jürgen Schlich, sich auf die Lauer zu legen, um wieder viele neue Fälle zu schaffen fürs Narrengericht.

Denn hier wird nach Recht und Gesetz gehandelt, wenn auch nach dem karnevalistischen Gesetz. Gesetz ist Gesetz.

Vortrag im Rathaus Niederzissen

Montag, 25. März um 19 Uhr – Thema: „Entspannter leben - die Kunst im Fluss zu sein“

NIEDERZISSEN. Die zahlreichen Herausforderungen des Alltags können viel einfacher und besser gemeistert werden, wenn man „im Fluss ist.“ Das schont die Kräfte, sichert die Gesundheit und fördert das Wohlbefinden. Es wird jedoch immer dann anstrengend und nervenaufreibend, wenn man „mit dem Kopf durch die Wand will“, „sich gegen etwas

stemmt“ oder „etwas einfach nicht wahrhaben will“. Dabei zeigt die Natur überall, dass im Fluss sein eigentlich ganz einfach ist.

Die Fähigkeit „im Fluss zu sein“ und was wir von der Natur lernen können, steht im Mittelpunkt des Impulsvortrags von Günter Burzywoda im Rahmen der Vortragsreihe im Rathaus der Verbandsgemeinde Brohl-

tal am Montag, 25. März um 19 Uhr in Niederzissen. Die Teilnahme ist wie immer kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Günter Burzywoda. Foto: privat

Mit der LINUS WITTICH Medien KG finden wir unser Fachpersonal.



Die HW Ingenieur Consult, Gesellschaft für Baubetreuung mbH wurde vor 23 Jahren gegründet. Der Geschäftsführer Dipl.- Ing. (FH) Stefan Hage entschied im Jahr 2007 den Firmensitz von Meckenheim in die Grafschaft zu verlegen. Die Anbindung und Infrastruktur im Kreis Ahrweiler überzeugte ihn umzusiedeln und ein Bürogebäude im Innovationspark Rheinland-Pfalz in der Grafschaft zu errichten. Im Jahr 2015 wurde zusätzlich ein Büro in München eröffnet. HW ist bundesweit tätig und bietet professionelle Bau- und Projektleitung für Großprojekte, wie z.B. den Bau von Thermal- und Sportbädern, Wohnungsbauten, Schulbauten, Sport- und Freizeitanlagen, uvm.

Um dem Wachstum des Personalstands gerecht zu werden, wird regelmäßig beim Linus Wittich Verlag mit Stellenanzeigen nach Fachpersonal gesucht. Hierzu steht das Linus Wittich Team beratend zur Seite, erstellt Layouts und überzeugt mit hervorragenden Ideen zur Gestaltung solcher Annoncen.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und wünschen viel Erfolg im Geschäftsjahr 2019.

**Stefan Hage Dipl.-Ing. (FH),
Geschäftsführer**



Menschen erreichen...

LINUS WITTICH Medien KG

Wilhelmstr. 17, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
www.wittich.de | Telefon 02641 9707-0